

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Spezialpreis Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Die Notlage der deutschen Wirtschaft.

Die Passivität der deutschen Handelsbilanz.

Der Reichswirtschaftsminister über ihre Ursache und Wirkung.

U. Berlin, 25. Juli. Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus gewährte dem Vertreter der „Chemnitzer Allgemeinen Zeitung“ eine Unterredung über die Ursachen und Wirkungen der Passivität der deutschen Außenhandelsbilanz.

Der Minister wies zunächst darauf hin, daß es falsch wäre, wenn man in der Passivität der Handelsbilanz unter allen Umständen ein ungünstiges Anzeichen erblicken wollte. Ein Volksverband wie der deutsche, würde allein durch die Reparationsleistungen eine passive Handelsbilanz auf die Dauer haben müssen. Die Passivität der Handelsbilanz sei ein Zeichen dafür, daß unsere Wirtschaft nicht in der Lage ist, die Schulden abzutragen, sondern daß sie sogar gezwungen ist, Schulden zu machen. Der

Kapitalhunger der deutschen Wirtschaft sei es gewesen, der in erster Linie die Passivität der deutschen Handelsbilanz hervorgerufen hat. Der Zustrom des ausländischen Kapitals ist nach Ansicht des Ministers die 2. Ursache für die Passivität der deutschen Handelsbilanz. Es trat dann eine Deflation ein und infolgedessen eine

Stodung auf dem Warenmarkt. Dann machte sich auch die Verknappung des Geldmarktes fühlbar. Entsprechend wirkte dann noch der Umstand, daß die Unternehmer selbst dazu übergingen, Vermögensteile an das Ausland zu übergeben, um flüssige Mittel zu erhalten, auch Zuschüsse. Ferner sind in den letzten zwei Monaten wieder mehr Auslandskredite, Kommunalanleihen usw. hereingekommen. Diese Dinge erklären in der Hauptsache die Passivität unserer Handelsbilanz in den ersten 3 Monaten dieses Jahres von 1,95 Milliarden Mark.

Die Gründe für die augenblickliche **Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt** sieht der Minister teils in dem gesteigerten Bedarf der Landwirtschaft an Arbeitskräften, teils in der produktiven Verwendung des Kapitals (für Begebau, Spiel- und Sportplätze). In der privaten Wirtschaft werde der produktiven Verwendung des Kapitals noch nicht die Beachtung geschenkt, die wünschenswert sei.

Die Industrievertreter beim Kanzler.

U. Berlin, 25. Juli. In der Reichskanzlei fand gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit des Reichswirtschaftsministers, des Arbeitsministers und des Reichspräsidenten eine Aussprache mit Vertretern der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenindustrie, des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Industrie- und Handelsrates statt. Es wurde die gesamte wirtschaftliche und finanzielle Lage der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Rohstoff- und Eisenindustrie besprochen. Dabei bestand

Uebereinstimmung darüber, daß es darauf ankomme, Mittel und Wege zu finden, um allen Produktionszweigen auf die Dauer Wirtschaftlichkeit zu sichern.

Festgestellt wurde, daß ausichtsreiche Verhandlungen mit Ermöglichung einer allmählichen Abstufung der Haldenbestände des Steinkohlenbergbaues im Gange sind.

Die Industrievertreter betonten, daß die **Belastung mit sozialen Abgaben und Steuern in der gegenwärtigen Höhe nicht länger erträglich** sei. Diese Fragen wurden eingehend erörtert. Die Diskussion erstreckte sich auch auf die Fragen der Preisbildung des gesamten Wirtschaftsapparates und der Ausgabewirtschaft der öffentlichen Hand, insbesondere der Gemeinden. Die Lage der Wirtschaft soll von allen beteiligten Kreisen gemeinsam weiter geprüft werden. Es bestand die

einmütige Auffassung, daß nur eine wirksame Produktionssteigerung Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus der gegenwärtigen bedrohlichen Lage herausführen kann.

Am die Zollvorlage.

Die Zollvorlage im handelspolitischen Ausschuss.

U. Berlin, 24. Juli. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages trat heute in die Einzelberatung der Zollvorlage ein. Auf Antrag über die Befristung erklärte Landwirtschaftsminister Graf Ramm, die Reichsregierung glaube, daß man ziemlich sicher bis zum 31. März 1926 zu irgend einem Handelsvertrag kommen werde und vielleicht auch zu einem hierfür geschlossenen Zusatzvertrag mit einem anderen Lande. Wenn das nicht der Fall sei, dann sei im Antrag der Regierungspartei vorgeesehen, auf dem Wege der Ermächtigung einen anderen Zollsatz festzusetzen. Er könne sich nicht denken, daß es eine Reichsregierung gebe, die am 31. März nächsten Jahres Zollsätze in der tatsächlichen autonomen Höhe in Kraft treten lassen werde.

Maßnahmen gegen die polnisch. Ausweisungen

Ausweisung von 10 000 Polen aus Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Zum 1. August wird die deutsche Regierung rund zehntausend Personen, die für Polen optiert haben, mit Extrazügen aus dem ganzen Reich an die polnische Grenze bringen und den dortigen polnischen Behörden überliefern. Es handelt sich dabei vornehmlich um Berg- und Bauarbeiter, die mit ihren Familien im Ruhrgebiet und in Berlin siedeln. Das Vorgehen der deutschen Regierung ist die Antwort auf die polnischen Maßnahmen gegen die deutschen Optanten. Die deutsche Regierung hatte versucht, einer milderen Praxis die Wege zu bahnen. Sie hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Optanten zwar das Recht hätten, ihren Wohnsitz in dem Lande ihrer Wahl zu nehmen, nicht aber die Pflicht zur Umfiedlung. Mit diesen westlichen Humanitätsbegriffen entsprechenden Auffassungen ist die deutsche Regierung aber zur allgemeinen Ueberzeugung bei dem Schiedsgericht im Haag nicht durchgedrungen. Das hätte sich vielmehr der polnischen Auffassung zugeeignet, wonach die Optanten bis zu einem bestimmten Tage von ihrem Recht des Aufenthaltswechsels Gebrauch gemacht haben müßten, widrigenfalls mit Zwangsmaßnahmen gegen sie vorgegangen würde. Diese Zwangsmaßnahmen hat man in Polen jetzt vorbereiten begonnen. In den letzten Tagen bereits sind Einzeloptanten massenhaft aus Polen ausgewiesen worden. Bis zum 1. August sollen insgesamt 15 000 deutsche Optanten aus dem ehemals deutschen Gebiet ausgewiesen sein. Es handelt sich zunächst um solche Optanten, die nicht über Grundbesitz verfügen. Die andern sollen, wie gleichfalls von uns schon berichtet wurde, in zwei Etappen bis zum 1. November dieses Jahres und bis zum 1. Oktober des nächsten Jahres abgeschoben werden.

So wird also, wenn auch vielleicht nicht in demselben gigantischen Ausmaß, an unseren Ostgrenzen das Elend sich wiederholen, dessen Schauplatz in den letzten Jahren Kleinasien und der Balkan war und noch ist. Die Verantwortung aber für die Massenereue dieser zwangsweisen Völkerwanderung trifft allein und ausschließlich die polnische Regierung.

Die Aufnahme der deutschen Sicherheitsnote.

Starke Enttäuschung in London über die französische Stellungnahme zur deutschen Antwort.

U. London, 25. Juli. Der französische Standpunkt, wie er in der Pariser Presse sowie in den Mitteilungen an den englischen Außenminister in Beurteilung der deutschen Note zum Ausdruck kommt, hat in politischen Kreisen in London stark enttäuscht. Man weist darauf hin, daß man auf diesem Wege nur schwer zu einer Einigung kommen könne, denn die

gegenwärtige Stellungnahme der französischen Regierung bedeute nichts anderes als eine neue Formulierung des schon in der Note vom 15. Juli vertretenen Standpunktes. In England erwartet man im allgemeinen keine schnelle Entwicklung der Dinge, zumal die Krise im Kohlenbergbau die Aufmerksamkeit des englischen Kabinetts sehr in Anspruch nimmt. Auch in der englischen Zeitschriftenwelt hat die deutsche Antwort einen ausgezeichneten Einbruch gemacht. News Statesman schreibt, daß Dr. Stresemann entweder ein viel fähigerer Mann sein müßte als alle seine Vorgänger in vergangenen Jahren, oder er sei viel besser beraten. Saturday Review schreibt, daß die Deutschen in der Vergangenheit den Ruf gehabt hätten, die schlechtesten Diplomaten in Europa zu sein. Wenn sie indessen fortfahren würden, soviel Takt und gesunden Menschenverstand zu zeigen wie in ihrer Antwort an Frankreich in der Sicherheitsfrage, dann müßte man seine Meinung über die politische Weisheit der deutschen Staatsmänner ändern. Herr Stresemann habe eine Antwort gesandt, die weitere Verhandlungen unvermeidlich mache. Es würde damit wohl gelingen, alle Parteien zu zwingen, ihre Karten offen auf den Tisch zu legen. Die Ausführungen schließen mit den Worten: Die deutsche Antwort ist, vom britischen Standpunkt aus gesehen, eine weit gesündere Verhandlungsbasis als es die Antwort von Frankreich war. Großbritannien wünscht keinen Pakt, der lediglich dazu diene, jene Bestimmungen des Versailler Vertrags zu wiederholen, die so sehr die britischen Gefühle der Gerechtigkeit herausfordern.

Die Beratungen über den Finanzausgleich.

Die Besteuerungsrechte von Reich, Ländern und Gemeinden.

U. Berlin, 24. Juli. Der Steuerausschuss des Reichstages legte heute die 2. Beratung der Steuerergesse fort und zwar beim Gegenstand über die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reiches, der Länder und Gemeinden. Unter Ablehnung anderer Anträge wurde die Regierungsvorlage hinsichtlich der Besteuerung der öffentlichen Betriebe aufrecht erhalten. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Gesellschaften m. b. H. und Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die nicht von der Körperschaftsteuer befreit sind, statt 20 nur 10 Prozent Körperschaftsteuer zahlen sollen, wenn das Vermögen nicht 50 000 Reichsmark übersteigt. Ferner wurde eine Bestimmung angenommen, die den Ländern und Gemeinden das Recht gibt, die Reichsposten zu den Wege- Unterhaltungsstellen heranzuziehen. Diese Abgaben dürften jedoch nicht für Fahrten, die lediglich politisch Zweck dienen, erhoben werden. Der Ausschuss wandte sich dem Finanzausgleich zu.

Bei der Beratung des Finanzausgleichs erklärte Staatssekretär Popitz, daß die Regierung an den Beschlüssen der ersten Lesung unbedingt festhalten müsse. Um den Ländern entgegen-

Tages-Spiegel.

Gegen die Ausweisung deutscher Optanten aus Polen hat die deutsche Regierung entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.

Im Reichstag wurde das Gesetz über den Personalabbau in zweiter Lesung genehmigt und die Annahmenvorlage nach ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen dem Rechtsausschuss überwiesen.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern eine Vertretung des Ehrenpräsidiums des Bundes der Auslandsdeutschen und den Vorstand der Saarvereine.

In Paris, Brüssel und London haben gestern Besprechungen über die deutsche Note stattgefunden.

Nach einer Neuierung des Dolmetschers des Chefs der Botschaft in der 3. Division soll in Düsseldorf ein Befehl eingetroffen sein, wonach Düsseldorf in der Zeit vom 12. bis 16. August geräumt wird.

Wie aus gut informierten Kreisen mitgeteilt wird, wird das Botschaftsum im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich am 10. August aufgehoben werden.

In Bradford (England) traten 50 000 Textilarbeiter in den Ausstand. Die Streikenden drängen in die Fabriken, wo gearbeitet wurde, ein, und erzwangen die Einstellung der Arbeiter.

Nach Meldungen aus Rabat wird sich Marschall Bertain nächsten Montag nach Ceuta und Tetuan begeben, wo er mit Primo de Rivera über die französisch-spanische militärische Zusammenarbeit sprechen wird.

Painleve hat erklärt, die französische Regierung habe keine Kenntnis von den Friedensvorschlügen Abd el Krims. Nur durch Zeitungsmeldungen sei die Regierung unterrichtet worden, während amtlich noch keine Fühlungnahme bestehe.

Seit Freitag vormittag wütete bei Dräsen ein von Polen herübergekommener Waldbrand, der durch den herrschenden Wind reichlich Nahrung erhält. Das Dorf Raza steht in Flammen. Auch Lubiatz ist gefährdet, sodas die Bewohner ihre Grundstücke räumen.

In dem lothringischen Dorf Mittersheim bei Saarburg wütete eine große Feuersbrunst, die sieben Anwesen mit großen Erntevorräten vollständig einäscherte.

zukunft, wolle die Regierung den Ländern und Gemeinden ihre Umsatzsteueranteile von 1500 Millionen Mark garantieren. Gegebenenfalls fehlende Beträge sollen dann aus Mitteln des Haushaltes bestritten werden. Der preussische Finanzminister erklärte, daß das Defizit Preußens bei größter Sparsamkeit auf 550 Millionen anwachse würde. Die Regierungsvorlage sei für die Länder unannehmbar. Hierauf nahm Reichsfinanzminister v. Schlieben das Wort und erklärte, daß das Streben des Reiches darauf gerichtet sein müsse, die Erfüllung der Londoner Abmachungen zu gewährleisten. Das deutsche Volk befinde sich in einer Schicksalsgemeinschaft und müsse gemeinsam die schweren Lasten tragen. Deshalb könne den Ländern nicht mehr zugestanden werden. Nach weiterer Aussprache vertagte der Ausschuss die Weiterberatung auf Samstag.

Politische Uebersicht.

Wie Verhandlungen über den Finanz-Ausgleich machen keine Fortschritte, so daß man in parlamentarischen Kreisen der Ansicht zuneigt, daß die Frage im Hochsommer nicht mehr geregelt werden und daß man im Oktober in neue Verhandlungen eintreten wird.

Sämtliche Eisenbahner-Organisationen beschloßen, eine Eingabe an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft zu richten, in der eine weitere hinauszögerung der Besoldungserhöhung als untragbar bezeichnet wird. Die Begründung der Reichsregierung, daß eine Besoldungserhöhung zu einer Tarifsteigerung führen müsse, erklären die Verbände leicht entkräften zu können. Sie ersuchen daher die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft um die Aufforderung zu einer baldigen Aussprache.

Die in Deutschland weilenden Vertreter des Deutschen Jugendbundes (Volksgemeinschaft der Reichsorganisation der großdeutschen Jugend Oesterreichs) wurde vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen.

Im Steuerausschuss des Reichstages wurde die Vorlage des Weinsteuergesetzes abgelehnt. Die Vorlage muß nun an das Plenum gehen. Im Ausschuss beginnt jetzt die Beratung des Finanzausgleichs.

Die bisher noch unbefetzte Personal-Abteilung bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde mit dem bisherigen Präsidenten der bisherigen Reichsbahndirektion Berlin, Dr. jur. Wilhelm Weirauch, besetzt.

Nach Meldungen aus Freyung (Ndb.) werden entlang der Grenze im unteren bayerischen Wald vom Dreifesselberg bis zum Lufen größere Uebunaen tschechischen Militärs abgehalten.

Euthers Sieg.

Die Haltung der Linken. — Die Gesamtverantwortung des Kabinetts. — Die starke Position des Kanzlers. — Unterredungen zwischen Chamberlain und de Fleuriau. — Um Deutschlands Völkerbündnis. — Die Stufenfolge der Verhandlungen. — Das Arbeitsprogramm des Reichstages. — Gerüchte über eine Rücktrittsdrohung des Reichsfinanzministers. — Der schwierige Finanzausgleich.

sz. Berlin, 24. Juli. Die Reichsregierung hat gestern einen entscheidenden Sieg davongetragen, der leider zahlenmäßig nicht vollkommen zum Ausdruck gelangt, weil die Sozialdemokratie nicht den Mut aufbrachte, der Billigungsformel der Regierungsparteien zuzustimmen, obwohl sie, wie sie selbst ausdrücklich erklärte, mit der Note durchaus einverstanden ist. Die Sozialdemokraten haben sich im wesentlichen dahinter verschanzet, daß sie der Reichsregierung die Durchführung der ganzen Aktion in dem von ihnen gewünschten Ausmaß nicht zutrauen. Im Gegensatz dazu haben die Demokraten die Billigungsformel angenommen, nachdem ihr Führer Koch erklärt hatte, daß sie ein Vertrauensvotum nicht hätten annehmen können. In Wirklichkeit hat also der gesamte Reichstag mit Ausnahme der Völkischen, Kommunisten und merkwürdigerweise auch der Wirtschaftspartei, also etwa 400 gegen 90 Abgeordnete, die Außenpolitik gebilligt. Das konnte der Reichskanzler schon gestern in seiner Rede mit Genugtuung feststellen. Damit ist eine Einheitsfront geschaffen, die zweifellos für die Verhandlungen sehr wertvoll sein muß. Der Reichskanzler hat betont, daß das Kabinett in seiner Gesamtheit für die Durchführung der Aktion die Verantwortung trägt. Starke Eindrücke machte es, als er es ablehnte, sich auf faktische Einzelheiten festzulegen und es sich vielmehr vorbehielt, je nach den Umständen Abweichungen zuzulassen. Das ist auch im Reichstag als ein Beweis seiner Kraft und seiner gefestigten Stellung angesehen worden. Der Kanzler fühlt sich offenbar stark genug, die Koalition auf dem Boden zusammenzuhalten, der jetzt gegeben ist.

Es ist trotzdem falsch, nun mit einer raschen Erledigung zu rechnen. Die Aussichten für eine Beschleunigung der Verhandlungen sind recht gering und wenn Berliner Blätter meinten, daß schon in den nächsten Tagen Ministerbesprechungen stattfinden würden, so dürften sie sich sehr täuschen. Die geistige zweite Besprechung de Fleuriaus mit Chamberlain brachte eine nachdrückliche Wiederholung der Einwendungen des französischen Botschafters gegen die deutsche Note, und zwar mit der Begründung, daß dies notwendig geworden sei, nachdem Stresemann in seiner Reichstagsrede gerade die umstrittenen Punkte unterstrichen habe. Man glaubt in Paris, daß Chamberlain viele der französischen Bedenken teilt, die deutschen Wünsche aber nicht zu ernst nimmt und daher optimistisch gesinnt ist. Ob diese Mutmaßung wirklich zutrifft, lassen wir dahingestellt sein. Wir nehmen eher an, daß Chamberlain gegen die französische Auffassung mindestens ebensoviel Bedenken hat wie gegen die deutsche. Wichtig ist nur die Tatsache, daß die Verhandlungen fort-dauern.

Die Besprechungen scheinen sich augenblicklich vor allem um Deutschlands Völkerbündnis und seine Bedenken gegen den Art. 16 zu drehen. Zunächst sind die Sachverständigen des Foreign Office beauftragt worden, sich mit einer eingehenden Prüfung der deutschen Note zu befassen. Nach Londoner Auffassung und das betonen wir, ist sie ein Beweis des guten Willens Deutschlands, so daß die Verhandlungen über die noch vorhandenen Schwierigkeiten als aussichtsreich erscheinen. Man wird zunächst zwischen England und Frankreich eine Einigung herbeizuführen versuchen. Deutschland soll erst dann, wenn dies geglückt ist, zu den Verhandlungen zugezogen werden. Wenn gestern ein englisches Blatt angeregt hat, sofort in die Gesamtverhandlungen einzutreten, so wird das im Foreign Office anscheinend nicht als der richtige Weg angesehen.

Die Außenpolitik ist also vom parlamentarischen Standpunkt aus gesehen erledigt und auch die übrigen Sachen dürften im wesentlichen glatt vonstatten gehen. Bei der Annahmestimmvorlage, die heute beraten wird, und bei dem Gesetz über das Tragen der alten Militäruniform wird es noch ein kleines Geplänkel geben, das aber nicht tragisch zu nehmen ist. Angeregt wird es in der nächsten Woche werden, wenn die Steuervorlagen in zweiter und dritter Lesung zu erledigen sind. Das Kernstück der wirtschaftspolitischen Arbeit bleibt aber der Zolltarif, der dann ungefähr bis Mitte August den Reichstag beschäftigen wird. Im Ausschuss wurden heute die einzelnen Positionen nach den Beschlüssen des Kompromisses angenommen. Nur ganz vereinzelte Abänderungsanträge der Opposition wurden berücksichtigt. Diese wird natürlich im Plenum versuchen durch parlamentarisch zulässige Mittel die Vertagung bis zum Herbst zu erzwingen. Auch versucht sie ja selbst durch Straßendemonstrationen und öffentliche Kundgebungen noch einen gewissen Druck auszuüben, wohl weniger in der Hoffnung auf Erfolg, als vielmehr mit Rücksicht auf die Wähler. Daß der Reichs-

Amtliche Bekanntmachungen

Feldbereinigung IV Simmozheim.
Das von dem Gemeinderat Simmozheim beantragte Unternehmen einer Feldbereinigung in den Gewänden:
Gehingerweg, Waghardt, Reinenburg, Klettenbrunn, Stodäder, Mönchgraben, Röhle, Grund, Eulert, Mittelfeld, obere und untere Steige und Hundwiesen,
der Markung Simmozheim, ist mit Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 14. Juli 1925 Nr. 5578 auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landwirtschaft nützlich und im allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden. Gemäß Art. 9 des Feldbereinigungs-Gesetzes wird nun zur Abstimmung über den Antrag des Gemeinderats und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission

Tagfahrt auf Donnerstag, den 27. August 1925, vormittags 8.30 Uhr

in das Rathaus in Simmozheim anberaumt.
Hiezu werden die beteiligten Grundstückseigentümer eingeladen. Wer bei der Abstimmung weder in Person noch durch einen seine Vertreterbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheint, wird als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinziehung in den vorigen Stand gegen die gesetzliche Folge des Ausbleibens findet nicht statt. Etwaige nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an diesem, welche aus Art. 4 und 5 des Feldber.-Ges. abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen beim Schultheißenamt oder Oberamt geltend zu machen. Die wöchentliche Anschlussfrist beginnt am 27. Juli und endet am 9. August 1925.

Stimmberechtigt bei der Tagfahrt sind diejenigen Personen, deren Grundstücke nach dem Bescheid der Zentralstelle und der vorläufigen Erkenntnis des Oberamts in den Kreis des geplanten Unternehmens fallen.

Wird bei der Abstimmungstagfahrt die Ausführung des Unternehmens beschlossen, so sind von den Beteiligten sofort 3 Handwirte und 2 Erasmänner zu wählen, welche die beteiligten Grundeigentümer in dem Verfahren vertreten.

Die über das geplante Unternehmen ermachenden Akten einschließlich des Bescheides der Zentralstelle liegen vom 26. Juli bis 27. August ds. Js. auf dem Rathaus in Simmozheim zur öffentlichen Einsicht auf.

Calw, den 24. Juli 1925. Oberamt: Rippmann.

Finanzminister gestern in der Kommission mit seinem Rücktritt gedroht haben soll, ist vorläufig noch nicht bestätigt. Wenn es aber auch der Fall ist, so wird das nicht viel besagen, da die der Regierung nachstehenden Parteien auch ihrerseits ein Interesse an der Erledigung der Vorlage haben, um damit den Etat balancieren zu können. Kritisch ist nur noch der Finanzausgleich, der heute dem Steuerausschuss vorliegt, so daß vielleicht schon in dieser Woche noch zu erkennen ist, ob hier die Möglichkeit zu einem Kompromiß besteht.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. Juli 1925

Zum Sonntag.

Ferien! Urlaub! Wie nötig sind diese paar Wochen dem Berufsständigen, den Hausfrauen und auch dem heranwachsenden Geschlecht! Pflicht ist ein großes und schönes Wort. Aber stehen wir es nur: Pflicht allein drückt auf die Dauer doch nieder. Der Mensch muß, um wirklich Mensch zu bleiben, auch einmal eine Luft atmen, die von Pflichten frei ist. Freilich heißt es: Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. Hat das ein moralischer Bedant gesagt, der sich nicht freuen und andern keine Freude gönnen kann? Schwerlich. Es kommt in diesem Wort doch nur eine Tatsache zum Ausdruck, nämlich, daß das Leben uns jeden Augenblick ganz haben will. Und ganz bei der Sache sein, innerlich still, fest und gesammelt, das ermüdet nicht. Das ist vielmehr der Zustand der Seele, in dem allein ihr die Freude, die Erholung, die pflichtlose Anspannung der großen Gotteswelt zum Gewinn wird. Nichts ermüdet mehr als Zerstreuung und Zersplitterung der Seele. Also freue dich deiner Ferien und vergiß deine Alltagspflichten eine Weile! Aber vergiß nicht, dich täglich neu zu sammeln; halte deine Seele frei und empfänglich! Wer weiß, ob du nicht in diesen Wochen etwas ganz Großes erleben sollst.

Dienstag.

Postschaffner August Fischer in Hirsau wurde zum Postbetriebsassistenten beim Postamt Hirsau befördert.

Sonderzug Nagold-Teinach.

Anlässlich des Bauerntags in Nagold am Sonntag, den 26. Juli verkehrt der Zug Bad Teinach-Pforzheim, Calw ab 7.27 Uhr schon ab Nagold und zwar Nagold ab 6.43 Uhr mit Halt auf allen Zwischenstationen.

Vaterländischer Abend.

Die hiesige Wehrwolf-Ortsgruppe veranstaltet heute einen Abend zu Gunsten der hiesigen Kriegerhilfe. Als Redner wurde Herr Alfred Roth aus Stuttgart gewonnen. Das Programm bietet mit Musik, Gesangs- und Gedichtvorträgen reiche Abwechslung. Am Sonntag werden die hiesigen, sowie die auswärtigen Verbände geschlossen sich am Gottesdienst beteiligen und am Nachmittag nach Besichtigung des Klosters Hirsau nach Liebenzell zu einem kameradschaftlichen Zusammensein im Restaurant Adler marschieren. Da die ganze Veranstaltung einem wohltätigen Zweck dient, wäre es zu begrüßen, wenn die Beteiligung der hies. Einwohnerschaft eine recht rege sein würde.

Wetter für Sonntag und Montag.

Von Westen her wirkt in mäßigem Umfang Tiefdruck, während der Hochdruck im Osten sich etwas abgeschwächt hat. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, im übrigen vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Wettenschwan, 24. Juli. Das Wahrzeichen Wettenschwans, die 33 m hohe und 5,30 m im Umfang messende Linde beim Ortseingang der Altbürger Straße, ist dem Sturm am Donnerstag zum Opfer gefallen. Schon im Juli 1920 hatte ein Wirbelsturm zwei starke Hauptäste niedergebroschen und nur noch eine Baumruine stehen lassen. Der untere Teil des Stammes war durch und durch morsch, so daß man sich nachträglich wunderte, daß das Unvermeidliche nicht schon früher geschah. Das Alter des Baumes wird von Sachverständigen auf 400 bis 500 Jahre geschätzt. Die Linde war eine der größten ihrer Art in Württemberg. Mäander Blizstrahl ist durch sie zur Erde abgelenkt worden. Für Nachwuchs ist bereits gesorgt. Verlezt wurde glücklicherweise niemand. Nur die Vögel, die in der Krone des Baumes genistet hatten, und die jetzt laut klagend ihr vernichtetes Familienglück betrauern, müssen einem Leid tun.

(SCB.) Altensteig, 24. Juli. Ueber den Totschlag, den der 37 J. a. Eisenbahnschaffner Gustav Roh an seinem 51 J. a. Bruder, dem Engelwirt Johannes Roh verübte, erfahren wir: Engelwirt Roh hatte seine Schwiegertochter, die Frau des Gustav Roh, wiederholt aufgefordert, in dem ihm gehörigen Garten schwarze Trauben zu pflücken, welcher Aufforderung Frau Gustav Roh Mittwoch nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr nachkam, neben zwei Enkelkindern des alten Engelwirts. Der junge Engelwirt Roh, der mit seinem Bruder in Feindschaft lebte, kam dazu und jagte die Frau unter Schimpfworten und tätlichem Angriff aus dem Garten. Gustav Roh, der in der Nähe arbeitete, hörte seinen Bruder schimpfen, ging hinaus zum väterlichen Garten und stellte ihn zur Rede. Dabei gerieten sie so heftig aneinander, daß sie einander packten und miteinander rangen. Engelwirt Roh kam nach unten zu liegen und sein Bruder Gustav hieb auf ihm liegend, angeblich mit der Faust, auf den Kopf des Bruders ein, der anfänglich um Gnade bat. Nach dieser Traktierung ging der Täter zur Frau seines Bruders und meldete ihr den Vorfall und daß ihr Mann oben im Garten liege; sie solle nach ihm sehen. Zum Garten kommend, fand Frau Engelwirt Roh ihren Mann, der aus Mund und Nase blutete, leblos auf dem Gesicht liegend vor. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Engelwirts feststellen. Gustav Roh, der sich inzwischen mit seiner Frau nach Hause begeben hatte, wurde später in seiner Wohnung verhaftet. Beide Brüder waren leicht erregbar, verheiratet, aber ohne Kinder. Erst am Montag schloß sich das Grab über ihrer im 77. Lebensjahre verstorbenen Mutter, die das Entschlossene nicht mehr erleben mußte.

(SCB.) Heimerdingen, Oa. Leonberg, 24. Juli. Polarfahrer Feucht hielt vorgestern abend einen Vortrag über seine Erlebnisse bei der Nordpol-Expedition. Wie vorauszusehen war, hätte kein Saal im Ortchen alle die Zuschauer fassen können, die teils auch von auswärts mit Autos und Rädern hierher kamen, um die Erzählungen Feuchts zu hören. Nahe beim Dorf hatte sich Feucht auf eine Anhöhe gestellt, und um ihn lagerten sich Hunderte und lauschten seinem Vortrag. Ein Bild, das an die Bergpredigt erinnerte. In zweistündigem Vortrag sprach Feucht in echter schwäbischer Art zu seinen Landsleuten. Auf Einladung des Redners zu einem gemütlichen Beisammensein im „Adler“ füllte sich der Adleraal bis zum letzten Platz. Der Gesangverein ließ seinelieder erschallen. Ansprachen wurden gehalten und Gedächtnis auf den Polarfahrer vorgetragen. Namens des Oberamts Leonberg begrüßte Amtmann Dr. Ebner den verwegenen Pflieger noch nachträglich und beglückwünschte ihn zu seinen großen Erfolgen.

(SCB.) Pforzheim, 24. Juli. Die Abstimmung vom 23. Juli über den Schiedspruch vom 21. Juli ergab eine nahezu einstimmige Ablehnung des Schiedspruchs durch die organisierten Arbeiter. Soweit bis jetzt Zählergebnisse vorliegen, haben insgesamt 10 539 im Streit Stehende abgestimmt, davon gegen den Schiedspruch 9648, für den Schiedspruch 891.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurs.

1 holl. Gulden	1698,6
1 franz. Franken	198,6
1 schweiz. Franken	816,4

Börsenbericht.

(SCB.) Stuttgart, 24. Juli. Die Börse bewahrte ihre luftlose Haltung und Kursabbrückelungen setzten sich fort.

Fruchtpreise.

Winnenden: Weizen 11—11,50, Haber 9—10, Gerste 11, Dinkel 8—8,50, Roggen, 10,50 M. — Wangen i. A.: Haber 12,50 bis 13,20 M.

Holzpreise.

Ludwigsburg: Bretter 1,20—1,60, Bodeiten 2,50—3 M. pro qm, 1 Kubikmeter Diele 70—80 M., Latten 7—9 Pfg., Bauholz 50—60 Pfg. pro Kub. Meter, Bauflangen 3,80—4,50 M., Hagflangen 1,60 bis 2,50, Hopfenflangen 0,90—1,10 M., pro Stück, 1000 Schindeln 4—4,50 M., 1 Dugend Besen 2,50 M., — Um: Buchene Scheiter 24—25 M. pro Raummeter, 1 Wagen mit 3 Km. Waldmaß schönen buchene Scheiter 76 M., für 1 Km. tannene Brügel, Koller und Regel 12—16 M., buchene Reifschwelle 15—18 M., gespaltenes Weich- und Hartholz 12—18 M.

Schweinepreise.

Creglingen: Milchschweine 25—32 M. — Nürtingen: Läufer 70—105, Milchschweine 28—45 M. — Pforzheim: Läufer 40—50 M., Milchschweine 25—30 M.

Gesucht werden:

a) Männliche Personen: 4 Pferdeknechte, mehrere Dienstknechte, 2 Schweizer, 2 Viehhütterer und Melker, 2 Elektromonteur, 2 Bauhelfer, 1 Sattler, 1 Bau- und Möbelschreiner, 2 17—19jähr. Bäcker, 1 Feilseher, 5 Maler, 1 jung. Glaser, 1 14—15jähr. Hausburche, 3 Rangierarbeiter für Dauerstelle, 2 Hilfsarbeiter, 1 Schreinermissionar.

b) Weibliche Personen: mehrere landw. Mägde, 1 Kindermädchen aufs Land, 1 Haushälterin aufs Land, 2 Polierinnen, 10 14—30jähr. Hilfsarbeiterinnen, mehrere Mädchen für Saisonstellen, 10 Mädchen die schon gedient haben in gute Privatastellen, 1 16jähr. Mädchen zur Beihilfe im Laden, 5 Laufmädchen, 1 Verkäuferin für Weib- und Wollwarengeschäft, 2 Bürolehrlingmädchen.

c) Lehrlinge: 2 Schreinerlehrlinge, 2 Küferlehrlinge, 1 Müllerlehrling, 2 Bäckerlehrlinge, 1 Hafnerlehrling, Kost und Wohnung wird gegeben. Näheres

Arbeitsamt Calw (öffentl. Arbeitsnachweis), Fernsprecher 174 Bahnhöfstr. 626.

Portlandzement, Schwarzkalk, Schwemmsteine, Rheinfand,

hat auf Lager am Bahnhof Althengstett und empfiehlt

Samuel Better, Gehingen

Bestellungen können jeden Tag von 7—8 Uhr morgens am Bahnhof Althengstett gemacht werden, außer dieser Zeit wende man sich an Frau Schanz.

Sanit.-Kol. Calw.

Kerztl. Unterricht

am Mittwoch, 29. Juli abds. 8^{1/2} Uhr, im Georgenäum Unterrichtsbiich mitbringen. Ang.: Zivil. Pf.

Eigentümer verkauft

40 ar Wald u. Wiese schönste Berglage in Hirsau gesund und staubfrei. Preis nur 5100 Mk. spottbillig einschl. hunderte v. Bäumen Megger, Seestr. 47 II. Ludwigsburg. Näheres nur schriftlich.

Hotel Waldhorn, Calw

Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze

Wein-Bier-Restaurant

Familien-Kaffee
Eigene Konditorei

Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am
Sonntag, den 26. Juli ds. Js.,
von vormittags 11—12 Uhr

Promenadenkonzert im Stadtgarten

statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei.
Eingang von der Salzgasse aus.

Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt.
Calw, den 24. Juli 1925.
Stadtschultheißenamt.

Luftkurort Hirsau.

Sonntag, den 26. Juli
abends 7/8—10 1/4 Uhr

Kuranlagen-Konzert

mit vorzüglicher, verstärkter Kurkapelle.

Anschließend:

Groß-Pracht-Feuerwerk

Die Kuranlagen werden bewirtschaftet.

Hierzu ladet freundlichst ein
die Kurverwaltung.



Schlenteriolen Sie

mit Schlenkers Hühneraugentod.

Ohne Pulver ist eine Tiefenwirkung ganz unmöglich.
Medizinisch empfohlen. Preis 60 Pfg.
Schlenkers Fußbadepulver Preis 30 Pfg.
Schlenkers Fußschweißpulver Preis 75 Pfg.

Niederlagen seit 22 Jahren bei
J. Obermatt, Friseur, Wils. Witz, Friseur, Fris.
Schuler, Schuhlager, Gottlieb Bürke, Liebenzell.

Bin unter

Nr. 85

an das Fernsprechamt Liebenzell
angeschlossen.

Otto Wohlleber zur „Krone“.

Jakobi-Fest in Bad Teinach.

Sonntag, 2. August, nachm. 1 Uhr

Hahnenanzug mit Schäfermusik
Volksstrachten, Bauernlauf
Wassertragen, Kunstradfahren
Volks-Belustigungen aller Art.

Ein Jahrhundert



Fichtenberger
COLNISCHES WASSER

Das Echte und Schöne reift nur durch
jahrzehntelange Pflege zur wahren Voll-
kommenheit



Concordia Calw.

Anlässlich des Besuches eines größeren Gesan-
vereins von Reutlingen, benötigen wir
eine größere Anzahl Quartiere
vom 1.—2. August gegen entsprechende Ver-
gütung und bitten höflichst, uns solche baldmöglichst mitteilen
zu wollen. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorstand: Albert Dalcolmo, Schreinermeister

Bad Liebenzell.

Unterhaltungsprogramm

der Städt. Kurverwaltung

für die Zeit vom 26. Juli — 2. August 1925.

- Sonntag, den 26. Juli:** Vormittags von 11—12 Uhr: Promenade-
konzert der Kurkapelle
Nachmittags von 4—6 Uhr: Konzert der
verstärkten Kurkapelle
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: Der Experi-
mentalpsychologe von Weltrup Leo
Erichsen über: Neue Grenzfragen des
Ueberfönnlichen (das Voghatum des Abend-
landes) mit hochinteressanten Demon-
strationen
- Montag, den 27. Juli:** Nachmittags von 7/4—6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
- Dienstag, den 28. Juli:** Nachm. von 4—6 Uhr im Kurfaal: Tanz-Tee
Abends 8 1/4—10 1/4 Uhr: Konzert der
verstärkten Kurkapelle
- Mittwoch, den 29. Juli:** Nachmittags von 7/4—6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/4 Uhr im Kurfaal: Vortragsabend
Willy Buschhoff aus Berlin. Weiteres
Programm
- Donnerstag, d. 30. Juli:** Nachmittags von 7/4—6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/4—10 1/4 Uhr: Konzert der ver-
stärkten Kurkapelle.
- Freitag, den 31. Juli:** Nachmittags von 7/4—6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 Uhr im Kurfaal: Tanz-Abend
unter Leitung der Tanzlehrerin Frau
Helene Wittmann aus Stuttgart.
Dunkler Anzug für Herren erwünscht.
- Samstag, den 1. Aug.:** Nachmittags von 7/4—6 1/4 Uhr: Kur-Konzert
- Voranzeige:**
- Sonntag, den 2. Aug.:** Vormittags von 11—12 Uhr: Promenade-
konzert der Kurkapelle
Nachmittags von 4—6 Uhr: Konzert
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: Auf allgemeinen
Wunsch nochmals Bunter Abend v. Erna
Friedrichs mit neuen Kräften vom Städt.
Kurtheater Baden-Baden. Neues Pro-
gramm! Hierauf: Tanz-Unterhaltung
Städt. Kurverwaltung.

Achtung!

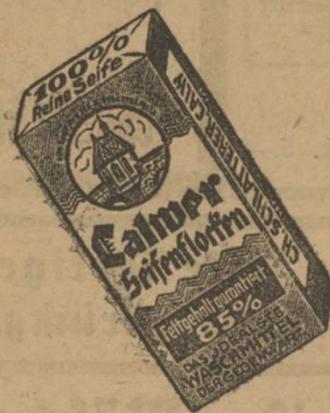
Von Donnerstag, den 23. Juli bis Mittwoch, den 5. August 1925

Saison-Ausverkauf

in Schuhwaren verschiedenst. Art

bekannt guter Qualität, auch Einzel-
paare in Borgal, Chevreau u. Lackleder
zu bedeutend ermäßigt. Preisen

bei
J. Knörzer, Calw, Biergasse 124



Von Montag morgen 7 Uhr ab steht
im Gasthaus
zum „Döfen“ in Höfen
ein großer Transport erstklassiger



Fohlen

schweren Schlags, auch bringen wir am
Montag auf den
Biehmarkt n. Unterreichenbach
einen großen Transport erstklassiges



Bieh

aller Gattungen zum Ver-
kauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber
freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart
Nellingen.

Einkoch-Apparate



Rex-Gläser

sowie
sämtliche Zubehörtelle
empfehlen

Carl Herzog Eisen-
hdlg.

Ia. Most- rosinen

billigt bei
Otto Jung.

Puppen

repariert
J. Obermatt,
Friseurgeschäft.

Bestell-Zettel und
Lieferscheinbücher
Ernst Kirchherr
Buchhandlung.

Baumwollene und Sommer-Kleiderstoffe

70 cm breit Muslin	120, 100, 90, 70, 50 Pfg.
80 cm breit Wollmuslin	500, 300, 200 Pfg.
80 cm breit Dirndlzeugle	110, 100 Pfg.
90 cm breit Kleiderzeugle	120, 90 Pfg.
70 cm breit Popeline, gestreift	110 Pfg.
90 cm breit Schottenstoffe	110, 100 Pfg.

100 cm breit Frotteestoffe 200 Pfg.

100 cm breit weiß glatt Boile	200 Pfg.
100 cm breit bedruckte Boile	500, 300, 200 Pfg.
100 cm breit Wollboile	600 Pfg.
80 cm breit Zeфир	110 Pfg.
80 cm breit Schürzenfatin	110 Pfg.
116 cm breit Schurzzeug	150 Pfg.

Viele Reste zu Blusen, Kleidern und Röcken zu fabelhaft billigen Preisen

Baumwollwaren

80 cm breit roh Baumwolltuch	Meter 90, 80, 70, 65 Pfg.
80 cm breit weiß Baumwolltuch	90, 80, 70 "
80 cm breit weiß Haustuch für Bettwäsche	Meter 140, 120 "
80 cm breit weiß Halbleinen f. Bettwäsche	Meter 180, 160 "
150 cm breit weiß Haustuch für Leintücher	Meter 270, 200 "
150 cm breit weiß Halbleinen	Meter 300, 280 "

130 cm weiß gestreift Damast 225 Pfg.

80 cm breit karriert Bettzeug	Meter 110 Pfg.
125 cm breit karriert Bettzeug	Meter 165 Pfg.
80 cm bedruckt Bettzitz	Meter 100 Pfg.
130 cm bedruckt Bettzitz	Meter 180 Pfg.
75 cm gestreift Flanell	Meter 90, 85 Pfg.
75 cm karriert Flanell	Meter 100, 90 Pfg.
75 cm breit weiß einseitig geraucht Flanell	Meter 130, 110 Pfg.
130 cm breit farbig Tischzeug	Meter 260 Pfg.

Tischtücher halbleinen abgepaßt Mk. 6.—

40—50 cm breit Handtuchstoff	Meter 110, 90, 70, 60 Pfg.
------------------------------	----------------------------

Wollene Stoffe

70 cm Blusenflanelle 300, 200 Pfg.
70 cm Knochstreifen 400, 300, 200 Pfg.
90—100 cm karrierte u. gestreifte Stoffe 600, 400, 200 Pfg.
90 cm Cheviots 280, 230 Pfg.
80 cm Popeline in viel. Farben 300 Pfg.
90 cm Popeline in großem Farbensortiment 420 Pfg.
130 cm Cheviots 450, 350 Pfg.
130 cm Gabardine und Rips 1300—600 Pfg.

Ein Posten Kinderkleider

50—100 cm lg. Mk. 2.— bis 7.—

Damenwaschkleider f. Sommer Mk. 5.—, Mk. 6.—

Ärmelschürzen aus gutem Zeugle Mk. 5.—

Groß. Sommerausverkauf

vom 19. Juli bis 1. August zu außergewöhnlich billigen Preisen

Verkauf nur gegen Barzahlung
Kein Umtausch

Paul Röchle, am Markt, in Calw

Große Mengen

von Resten und Abchnitten ganz besonders billig!

Damenwindjacken

bis zu 40 Proz. ermäßigt.
Mk. 12, 13, 14, 15, 19, 21.—

Knabenwaschanzüge f. Sommer ganz besonders billig bis zu 50 % im Preise ermäßigt.

Ein Posten wollene gestrickte Sommeranzüge für Knaben Mk. 5.—

Flanellsporthemden f. Knaben mit Schillerkragen

60 cm 70 cm 80 cm lang
2.20 2.60 3.00 Mk.

karr. Herrenflanellhemden Mk. 4.00

Einfachhemden Mk. 2.50

Sporthosen und Sport-Anzüge = mit 20 Prozent Rabatt =

Ein Posten Herrenmäntel baumw. imprägniert Mk. 20.00

Alle fertige Herren- und Knabenkleidung soweit nicht zurückgesetzt mit 10 Prozent Rabatt

Weißer Wäsche

Damen-Taghemden	240, 220, 200, 180, 160, 140, 120, 100 Pfg.
Damen-Beinkleider	300, 340 Pfg.
Damen-Prinzessröcke	750, 650, 620, 590 Pfg.
Damen-Untertailen	300, 200, 150, 100 Pfg.
Damen-Nachthemden	750, 710, 370 Pfg.
Damen-Nachtjacken	460, 350 Pfg.
Herren-Nachthemden	850, 800, 700, 480 Pfg.
Rissenbezüge	380, 370 Pfg.
Halpfeilbezüge	600, 490, 480 Pfg.
Oberleintücher	990, 970 Pfg.

Ein Posten Waschungerröcke 450, 400, 350 Pfg.

Ein Posten Betttücher 525, 440 Pfg.

Knabenanzüge von Mk. 6.— ab
Burschenanzüge von Mk. 70, 50, 30.—

Herrenanzüge in großer Auswahl

Mk. 120, 100, 90, 70, 50, 40, 30.—

gestreifte Hosen	Mk. 22, 18, 15, 12.—
Halbtuchhosen	Mk. 17, 15, 12, 8.50
Samthosen	Mk. 17, 15, 12.—
Zeughosen	Mk. 10, 8, 6, 5.—
Gummimäntel	Mk. 50, 40, 30, 25, 18.—
Lodenmäntel	Mk. 45, 30, 25.—
Herrenwindjacken	Mk. 25, 20, 18, 14, 12.—
Pelerinen in allen Längen.	

Sommerjoppen

grau Waschstoff	Mk. 10, 9, 7, 4.50
Lüster blau, grau und schwarz	Mk. 25, 23, 18, 15, 11.—
helle Joppen	Mk. 17, 15, 13, 9, 6.50

Sommermäntel für Herren in reicher Auswahl.